

COMMERZBANK

Die Bank an Ihrer Seite



Bericht

Steuerberater & Wirtschaftsprüfer in Deutschland

Januar 2021



Branchenprofil

Zu den wichtigsten Tätigkeitsbereichen von Steuerberatern gehören Vorbehaltsaufgaben (also Aufgaben, die vom Gesetz her nur Angehörige bestimmter Berufe ausüben dürfen), Beratung und Vertretung der Mandanten in Steuersachen. Vereinbare Tätigkeiten sind z.B. Hilfeleistung bei Buchführung und Bilanzierung sowie Beratung im rechtlichen und unternehmerischen Bereich. Vor allem diese Tätigkeiten haben in letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Das Kerngeschäft sind Steuerberatungen und Jahresabschlüsse, seltener sind Testamentsvollstreckung, Vermögens- und Rating-Beratung.

Die Tätigkeit als Steuerberater bzw. Wirtschaftsprüfer setzt das Bestehen eines Berufsexamens voraus, das von den jeweiligen Kammern abgenommen wird. Für Steuerberater und Wirtschaftsprüfer ist eine Mitgliedschaft im jeweiligen Versorgungswerk verpflichtend.

Aktuell gibt es laut der Berufsstatistik der Bundessteuerberaterkammer (BStBK) in Deutschland 88.509 Steuerberater, davon sind knapp 70 Prozent selbstständig tätig. Seit Jahren ist diese Quote leicht rückläufig. Insgesamt gibt es 10.446 Steuerberatungsgesellschaften. Stark angestiegen ist in den letzten Jahren die Zahl der Syndikus-Steuerberater, die hauptberuflich in der Steuerabteilung eines Unternehmens arbeiten. Mehr als ein Fünftel (21,7 Prozent) der Steuerberater verfügt über eine zusätzliche Berufsqualifikation. Am häufigsten wird sich für die Qualifikation des Wirtschaftsprüfers entschieden (10,5 Prozent). Die Kombination aus Steuerberater und Rechtsanwalt findet sich in 4,4 Prozent der Fälle.

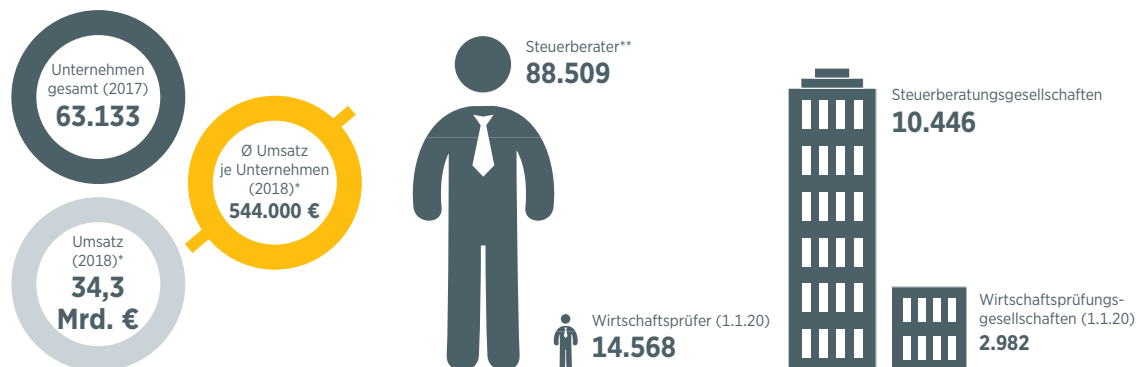
Steuerberater und solche Gesellschaften sind an eine Gebührenordnung gebunden, die 2020 novelliert wurde. Die Höhe der Vergütung von Steuerberatern für Vorbehaltsaufgaben richtet sich nach der Steuerberatervergütungsverordnung (StBVV), die Wertgebühren, Zeitgebühren und Beitragsrahmengebühren festlegt. Seitens der EU-Kommission gibt es seit längerem Druck auf die Bundesregierung, die Honorarordnungen für freie Berufe zu liberalisieren, da das aktuelle Mindestpreissystem im Widerspruch zur EU-Dienstleistungsrichtlinie stehe.

Zu den Tätigkeitsbereichen der Wirtschaftsprüfer zählen Vorbehaltsaufgaben wie gesetzliche Abschlussprüfungen von Unternehmen (Buchführung, Jahres-, Konzernabschluss, Lagebericht, Erteilung eines Bestätigungsvermerks). Voraussetzung für eine gesetzliche Pflichtprüfung ist die Teilnahme an einem Qualitätskontrollverfahren. Rund 70 Prozent aller Wirtschaftsprüfungsgesellschaften haben sich dieser Kontrolle unterzogen, allerdings führt nur ein kleiner Teil aller Gesellschaften solche gesetzliche Pflichtprüfungen durch. Dienstleistungen der Wirtschaftsprüfer unterliegen keiner Gebührenordnung. Die Abrechnung erfolgt auf der Basis von Stunden- und Tagessätzen, zunehmend auch in Form von Pauschalen, die frei vereinbart werden müssen.

Dominiert wird der Markt von vier großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, KPMG, EY, PWC und Deloitte, die auch als „Big Four“ bezeichnet werden und die neben dem Prüfungsgeschäft und Steuerberatung auch klassische Unternehmensberatung anbieten.

Branchenprofil der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

zum 1.1.2020



* Umsatzsteuerpflichtig; ** Inkl. Steuerbevollmächtigte und Personen gemäß §74 Abs.2 StBerG.
Quellen: BStBK, WPK, Destatis (jeweils 2021)

Lage & Ausblick

Die Umsätze im Bereich der Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Buchführungsgesellschaften sind laut Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2018 (letzte verfügbare Angabe des Statistischen Bundesamtes) auf 34,3 Milliarden Euro gestiegen (siehe Grafik 1). Dies entspricht einem Plus von 5,3 Prozent. **Große Unternehmen wachsen schneller als die kleinere und mittelständische Konkurrenz.** Dieser Trend wird sich auch in Zukunft fortsetzen.

Die seit März 2020 andauernde Coronapandemie hat zu deutlichen ökonomischen Verwerfungen in Deutschland geführt. Dies hat die Branche der Wirtschaftsprüfer zu Beginn ebenfalls hart getroffen und die Stimmung auf historische Tiefstwerte gedrückt. Trotz erwarteter Umsatzeinbußen scheint die Branche jedoch mit einem blauen Auge davon zu kommen: einerseits ist die Auftragslage rückläufig, andererseits sind zahlreiche Unternehmen bei der Beantragung von Corona-hilfen auf Steuerberater und Wirtschaftsprüfer angewiesen. Größere Beratungsgesellschaften profitieren bei Formen der Krisenberatung allerdings deutlicher als kleinere Firmen und Einzelunternehmen.

Seit längerem befinden sich die beiden Branchen in einer Phase der Reife. Ein geändertes Nachfrageverhalten und Digitalisierung der Gesellschaft erfordern eine Neuausrichtung der Geschäftsmodelle. Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und zunehmend auch Unternehmensberater wachsen als Dienstleister zusammen, da Großkonzerne und auch der gehobene Mittelstand zunehmend nach Beratung aus einer Hand fragen. Die Geschäftsmodelle größerer Wirtschaftsprüfer werden wegen der zunehmenden Komplexität der Beratungsfelder multidisziplinär. Insbesondere das Beratungsgeschäftsfeld profitiert davon und wird während der Coronapandemie noch einmal verstärkt nachgefragt.

Die führenden vier Unternehmen (PWC, KPMG, EY und Deloitte) legten 2019 mit einem durchschnittlichen Wachstum von 9,1 Prozent wieder etwas stärker zu als im Jahr zuvor (8,9 Prozent). Insgesamt wuchs der Umsatz der 25 größten Vertreter der Branche um durchschnittlich 6,5 Prozent. Marktführer PWC erwirtschaftete zuletzt 2,3 Milliarden Euro Umsatz, EY 2,1 Milliarden Euro, KPMG 1,9 Milliarden Euro und Deloitte 1,7 Milliarden Euro.

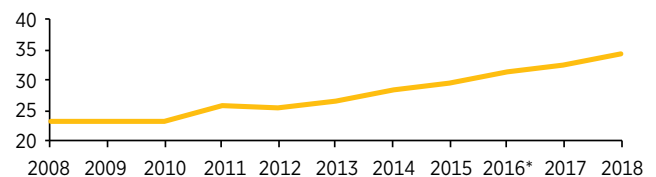
Den größten Anteil des Branchenumsatzes nehmen Dienstleistungen des Rechnungswesens mit 32 Prozent ein, dazu zählen Finanzbuchführung, Jahresabschlüsse sowie Lohn- und Gehaltsbuchhaltung (siehe Grafik 2). An zweiter Stelle steht die Steuerberatung (31,1 Prozent), gefolgt von Wirtschaftsprüfung und prüfungsnahen Dienstleistungen (21,7 Prozent). An vierter Stelle stehen sonstige Beratungsdienstleistungen mit 15,2 Prozent. Gerade letzter Bereich bietet Steuerberatern Wachstumsmöglichkeiten, da sich Umfragen zufolge die Mehrheit der Kunden betriebswirtschaftliche Dienstleistungen aus einer Hand wünschen.

Voraussetzungen zum Erreichen der gestiegenen Ansprüche der Kunden sind sowohl eine starke Präsenz in der Region als auch eine internationale steuerliche Beratung (alternativ eine grenzüberschreitende Vernetzung), sowie eine umfassende Industrieexpertise.

Treibende Trends werden Big-Data und „Industrie 4.0“ sein, was eine **hohe Methodenkompetenz bei den Beratern erfordert** und einen erheblichen Investitionsbedarf nach sich zieht. Weitere wichtige zukunftssträchtige Themen sind zudem Vermögensberatung, Unternehmensnachfolge, Erbschaftsregelungen (vorweg genommene Erbfolge) sowie die Bankenregulierungsvorschriften Basel III.

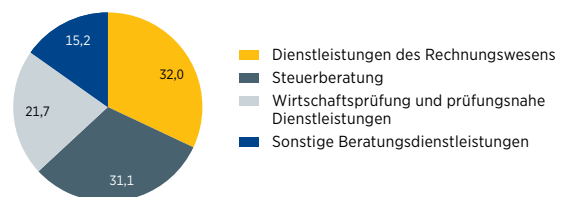
Die Geschäftsklimaindikatoren für die rechts-, wirtschafts- und steuerberatenden Berufe sind zuletzt merklich zurückgegangen (siehe Grafik 3) was vor allem mit der allgemeinen Eintrübung der Konjunktur zusammenhängt. Des Weiteren wird die zukünftige Entwicklung vom Mangel an Fachkräften begrenzt.

Grafik 1: Umsatz der Branche Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Buchführung, in Mrd. €



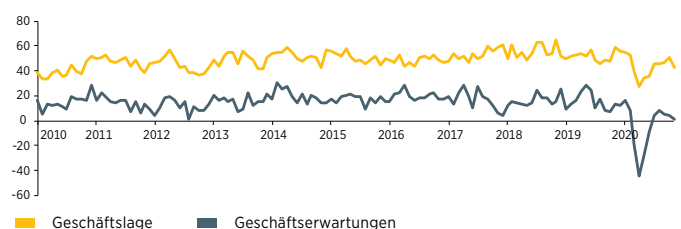
* Neue Berechnungsmethode: Umsatz aus betriebstypischer Geschäftstätigkeit und aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften
Quelle: Destatis (2020)

Grafik 2: Hauptdienstleistung Rechnungswesen, Segmentierung von Produkten und Dienstleistungen 2020, in %



Quelle: Ibisworld (2020)

Grafik 3: Geschäftsklimaindikatoren, Saldo, saisonbereinigt, in %



Quelle: Feri (2020)

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Die Ertragslage in der Branche unterliegt einer großen Spreizung. Während der durchschnittliche Umsatz der Kanzleien mit einem Jahresumsatz von mehr als 250.000 Euro im Jahr 2018 bei rund 1,33 Mio. Euro lag (letzte verfügbare Angaben des Statistischen Bundesamtes), betrug er in dem Segment der kleineren Kanzleien lediglich 80.300 Euro (siehe Grafik 4).

Die Preise für Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Buchführungsleistungen sind in der Vergangenheit nur moderat gestiegen. Einziger signifikanter Treiber waren die 2013 in Kraft getretenen höheren Gebührensätze in der Steuerberatervergütungsverordnung (siehe Grafik 5). Diese Verordnung wurde im Juli 2020 erneut angepasst und die Gebührensätze nach Jahren wieder angehoben. Die weltweite Corona-Pandemie trifft auch die Branche der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, denn die Honorareinnahmen für die Erstellung von Steuererklärungen bemessen sich anhand der Einkünfte und Erträge der Auftraggeber. Die Unternehmen sind weiterhin gezwungen, ihr Leistungsspektrum zu erweitern und Leistungen im Bereich Consulting, Strategieberatung oder Digitalisierung anzubieten.

Die Ertragslage schwächt sich innerhalb der Branche insgesamt ab. Aufgrund der hohen qualitativen Anforderungen – **es wird zunehmend Spezialwissen verlangt** – sind Produktivitätszuwächse kaum zu erzielen. Gestiegene Aufwendungen können häufig nicht an Mandanten weitergegeben werden. Besonders kleinere Kanzleien mit Umsätzen unter 250.000 Euro jährlich verzeichnen seit 2012 rückläufige Umsätze (siehe Grafik 6).

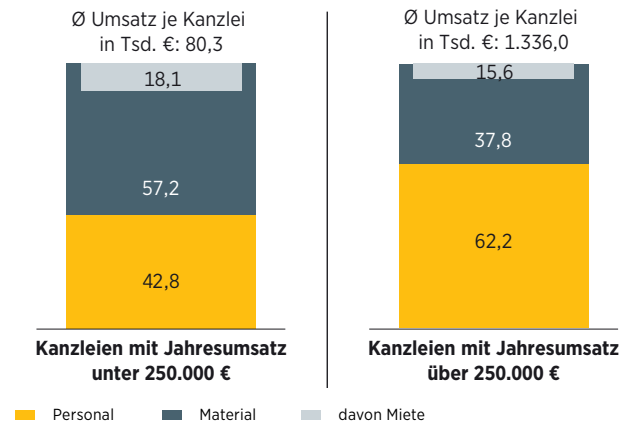
Den größten Kostenblock bei Kanzleien mit einem Jahresumsatz von mehr als 250.000 Euro stellt der Personalaufwand dar (siehe Grafik 4). Nach 2010 wurde in erheblichem Maße Personal aufgebaut, mittlerweile ist die **Suche nach qualifiziertem Nachwuchs** das zentrale Thema der Branche. Weitere entscheidende Kostengrößen sind für größere Kanzleien die Mieten. Einsparpotenzial bietet sich bei der Auslagerung von Standardtätigkeiten. Die digitale Zusammenarbeit mit den Mandanten ist bis jetzt bei Steuerberatern noch wenig ausgeprägt, der Informationsaustausch erfolgt meist noch beleghaft.

Bei kleinen Kanzleien mit einem Jahresumsatz von weniger als 250.000 Euro haben die Personalaufwendungen in der Vergangenheit nur sehr verhalten zugenommen. Das **Einkommen des Inhabers ist hier meist eine Residualgröße**. Das Steuerrecht wird zunehmend komplexer, wie auch die steigende Zahl der Anfechtungen von Steuerbescheiden zeigt. Die zunehmende Komplexität des Steuerrechts führt zu steigenden Kosten in den Steuerberaterpraxen, **da Steuerberater für Nachteile**, die der Mandant aufgrund einer Fehlberatung erleidet, **haften**. Dies führte in der Vergangenheit zu steigenden Prämien für Haftpflichtrisiken. Aufgrund der stärkeren Verankerung im Mittelstand und der Tatsache, dass meist

ohne Vorschüsse gearbeitet wird, kommt dem Forderungsmanagement bei Steuerberatern eine entscheidende Rolle zu, z. B. durch monatliche Abrechnung von Pauschalverträgen oder den Einzug per Einzugsermächtigung.

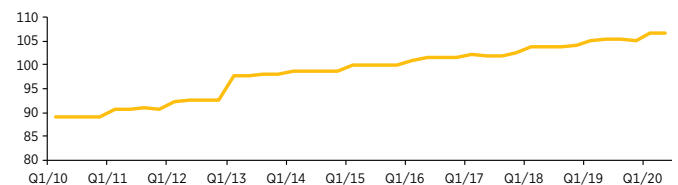
Die vom Gesetzgeber ermöglichten Stundungen von Steuerzahlungen bzw. -vorauszahlungen als Maßnahme gegen die ökonomischen Auswirkungen der Coronakrise führt aktuell zu einer erhöhten Nachfrage nach Beratung im Bereich von Liquiditätspässen.

Grafik 4: Kostenstruktur der Wirtschaftsprüfer- und Steuerberatungskanzleien, Umsatz und Kosten, 2018, Anteile der jeweiligen Kosten in %



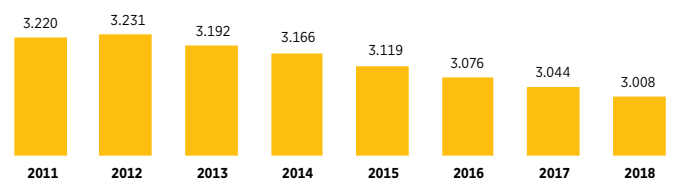
Quelle: Destatis (2021)

Grafik 5: Erzeugerpreis der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Buchführung, 2015 = 100



Quelle: Feri (2020)

Grafik 6: Umsatz von Kanzleien der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Buchführung mit jährlichen Umsätzen unter 250.000 €, in Mio. €



Quelle: Destatis (2020)

Trends & zukünftige Entwicklung

Die zentralen Handlungs- und Aufgabenfelder der Zukunft werden neben der Bewältigung der Auswirkungen der Coronapandemie in kurzer Frist, und mittel- bis langfristig der demographische Wandel, die Digitalisierung und der zunehmende Wettbewerb darstellen.

Coronapandemie

Covid-19 hat zu einem globalen Wirtschaftseinbruch geführt. Für nahezu alle Branchen ergibt sich ein großer Beratungsbedarf, wie die Auswirkungen der Krise abgefedert und überwunden werden können. Von erhöhtem Interesse ist in diesem Zusammenhang die Beantragung von Kurzarbeitergeld und anderen staatlichen Finanzhilfen, zu denen branchenübergreifend große Unklarheit herrscht. Wirtschaftsprüfer und Steuerberater können außerdem Hilfe bei der Unternehmens- und Finanzplanung leisten.

Demografischer Wandel / Fachkräftemangel

Bis 2030 wird sich der Anteil der über 60-Jährigen an der Bevölkerung auf fast 35 Prozent erhöhen. Dies hat Folgen auch für die Bereiche der Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung. So ändern sich mit dem Ausscheiden aus dem Berufsleben einerseits die Bedürfnisse der Mandanten, andererseits gibt es Auswirkungen für die Kanzleien selbst: um gut qualifizierte Mitarbeiter anzulocken, müssen oftmals attraktive Arbeitsbedingungen geschaffen werden. Junge Mitarbeiter sind aber auch „technikaffin und fordern mehr Beteiligung am Entscheidungsprozess als vorhergehende Generationen“, wie die Bundessteuerberaterkammer (BStBK) in einer Studie betont.

Wie groß die Problematik ist, belegt auch eine aktuelle Studie des Sozialwissenschaftlichen Instituts Schad (S.W.I.). Darin haben 88 Prozent der befragten Steuerberater die **Rekrutierung geeigneter Mitarbeiter als eine der größten Herausforderungen** für ihren zukünftigen Erfolg bezeichnet. Ähnlich sieht die Lage bei den Wirtschaftsprüfern aus.

Während in anderen Branchen die Folgen der Alterung der Gesellschaft zum Beispiel durch Anwerbung von ausländischen Fachkräften abgemildert werden können, ist dies in diesen Branchen aufgrund der Notwendigkeit von landesspezifischen Rechtskenntnissen schwieriger.

Digitalisierung

Ähnlich wie andere Bereiche der Wirtschaft beeinflusst die zunehmende Digitalisierung auch diese Branche vielfach. So können z.B. moderne Prozesse die Arbeitsabläufe optimie-

ren (elektronische Aktenverwaltung, Onlinedatenbanken) und somit insgesamt den **Betrieb von Kanzleien effizienter und schneller machen**.

Parallel dazu entsteht durch die **Digitalisierung selbst ein neues Geschäfts- und Beratungsfeld** und ermöglicht eine bessere Abstimmung mit Mandanten.

Gewerbliche Kunden können ihren Datenaustausch mit Beratern digitalisieren und Angaben praktisch in Echtzeit übermitteln. Aus diesen betrieblichen Unternehmenszahlen können Berater wiederum schnelle und greifbare Handlungsempfehlungen entwickeln, zum Beispiel auf mögliche Lücken im Finanzplan oder auf freies Kapital für neue Anschaffungen hinweisen. Für Unternehmen, die ihre komplette Buchführung von einem Steuerberater erledigen lassen, könnten sich laut Vertretern des Deutschen Steuerberaterverbands (DStV) Vorteile ergeben.

Andererseits **intensiviert die Digitalisierung jedoch auch den Wettbewerb und erhöht den Preisdruck**. So können heutzutage dank E-Government Behörden- und Verwaltungsgänge online erledigt werden. Viele Vereine, Verbände und Internet-Angebote bieten zudem mittlerweile vielfach eine Alternative zur Konsultation eines Fachmanns.

Welche Bedeutung das Thema „**fortschreitende Technisierung/Digitalisierung**“ bekommt, belegen auch Ergebnisse der S.W.I.-Studie. So haben insgesamt 90 Prozent der befragten mittelgroßen und großen Kanzleien dies als eine der größten Herausforderungen für ihren zukünftigen Erfolg bezeichnet. Auf dem nächsten Platz folgten effiziente Kanzleiverwaltung (36,2 Prozent), die Beherrschbarkeit der Gesetzesneuerungen und der laufenden Rechtsprechung (26,1 Prozent) sowie der Haftungsrisiken (23,2 Prozent). Kleinere und mittlere Kanzleien betreffen die drei letztgenannten Punkte dabei deutlich stärker.

Wettbewerb

Die Wettbewerbsintensität in der Steuerberaterbranche nimmt zu, sowohl durch Konkurrenz innerhalb des Berufsstandes als auch durch branchenfremde Mitbewerber, wie Lohnsteuerhilfevereine, Beratung durch Gewerkschaften und Sozialverbände, selbständige Bilanzbuchhalter oder zunehmend auch interaktive Steuerberatungsprogramme, die Beratungskompetenz ersetzen. Für kleinere Kanzleien steigt der Anpassungsdruck, das Angebot weiter zu professionalisieren, zu digitalisieren und gegebenenfalls auf Branchen und/oder Zielgruppen zu fokussieren. Eine Alternative stellt die Kooperationen, Fusion oder Übernahme anderer Kanzleien dar. Gute Aussichten liegen in der Erweiterung der Geschäftsfelder. In der Kombination von Wirtschaftsprüfung und Rechtsberatung sehen Experten großes Wachstumspotenzial.

SWOT-Analyse

STÄRKEN / STRENGTHS

S

- Durch die zunehmende Komplexität des Steuerrechts und der regulatorischen Rahmenbedingungen wird die Nachfrage nach entsprechenden Beratungsleistungen steigen
- Umfangreicher Katalog von Vorbehaltsaufgaben (d.h. diesen Berufsgruppen vom Gesetz zugewiesener Aufgaben) und hohe fachliche Zulassungshürden stellen Markteintrittsbarrieren für potenzielle Mitbewerber dar

CHANCEN / OPPORTUNITIES

O

- Durch die Coronapandemie ist ein erhöhter Beratungsbedarf für Unternehmens- und Finanzplanung entstanden
- Mandanten wünschen zunehmend eine Beratung aus einer Hand - Prüfung und Beratung werden dadurch enger verzahnt
- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit durch Spezialisierung/Zusatzqualifikation (Konzept des Fachberaters)
- Pflichtrotation löst langjährige Mandate von etablierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
- Kanzlei- und Auftragsmanagement (z. B. erweiterte Sprechstunden für Berufstätige)
- Steigende Nachfrage nach Beratungsleistungen für Restrukturierung, Existenzgründung/ Unternehmensübernahmen und private Vermögensplanung; eine diesbezügliche Spezialisierung bietet Chancen, die verstärkt von Wirtschaftsprüfern wahrgenommen werden
- Das Rechtsdienstleistungsgesetz (RDG) ermöglicht Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern seit Juli 2008 mehr fachbezogene Rechtsberatung als Nebentätigkeit

SCHWÄCHEN / WEAKNESSES

W

- Starke Konkurrenz bei den Leistungen, die nicht unter die gesetzlichen Vorbehaltsleistungen fallen (Unternehmensberater, Buchführungshelfer, Lohnsteuerhilfvereine) sowie im rechtlichen Bereich durch entsprechende Fachanwälte
- Konzentrierter Markt für Wirtschaftsprüfungen: Die globalen TOP 4 vereinigen einen Großteil der Mandate internationaler Konzerne auf sich, diese sind oft die Basis für margenträchtige Anschlussgeschäfte
- Honorare von Wirtschaftsprüfern sind nicht durch eine Gebührenordnung nach unten abgesichert

RISIKEN / THREATS

T

- Harmonisierungs- und Liberalisierungsbestrebungen der EU könnten potenziell zur Abschaffung der Honorarordnung der Steuerberater führen
- Im Bereich Abschlussprüfung anhaltender Druck auf die Honorare; die Anzahl prüfungspflichtiger Unternehmen nimmt wegen Erleichterungen bei der Rechnungslegung ab
- Bei Verstoß gegen neue Informationspflichten drohen Abmahnungen
- Wirtschaftsprüfer: Versicherung gegen Haftungsansprüche wird zunehmend teurer; hohe/existenzbedrohende Risiken aus Fehlberatungen
- Steigender Wettbewerbsdruck, besonders für mittelgroße Kanzleien; eine weitere Konsolidierung des Marktes ist wahrscheinlich

Beratung und Terminvereinbarung



Filialen
~ 1.000 x vor Ort
filialsuche.
commerzbank.de



Telefon
069 5 8000 9000



Online
[www.commerzbank.de/
termin](http://www.commerzbank.de/termin)



Video-Chat



Audio-Chat



Text-Chat

www.commerzbank.de/chat

Commerzbank AG

Zentrale
Kaiserplatz
60311 Frankfurt am Main
www.commerzbank.de/unternehmerkunden

Postanschrift
60261 Frankfurt
Tel. +49 69 136-20

Die redaktionelle und grafische Aufbereitung
des Berichts erfolgt in Kooperation mit dem
Handelsblatt Research Institute.

Allgemeine Hinweise

Für die Erstellung dieser Ausarbeitung ist das Segment Unternehmerkunden der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, verantwortlich. Die Commerzbank AG, Frankfurt am Main, unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie der Europäischen Zentralbank.

Disclaimer

Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Commerzbank AG für zuverlässig erachtet.

Eine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Alle Meinungsäußerungen oder Einschätzungen geben die Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Die hierin zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinungen der Commerzbank wider. Die Commerzbank ist nicht dazu verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren, abzuändern oder zu ergänzen oder deren Empfänger auf andere Weise zu informieren, wenn sich ein in diesem Dokument genannter Umstand oder eine darin enthaltene Stellungnahme, Schätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird.

Alle Angaben unterliegen den allgemeinen Risiken und Unsicherheiten, wie z. B. den nationalen, internationalen bzw. globalen konjunkturellen Entwicklungen und den Veränderungen der steuerlichen oder rechtlichen Rahmenbedingungen. Die steuerliche Behandlung ist von den persönlichen Verhältnissen des Kunden abhängig und kann zukünftig Änderungen unterworfen sein. Die Commerzbank erbringt keine Beratung in rechtlicher, steuerlicher oder bilanzieller Hinsicht.

Dieses Dokument ist nur zur Verwendung durch den Empfänger bestimmt. Es darf weder in Auszügen noch als Ganzes ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Commerzbank auf irgendeine Weise verändert, vervielfältigt, verbreitet, veröffentlicht oder an andere Personen weitergegeben werden.